

Jay pris un poul a ma chemise

Florenz 176, f. 12v-13r

Edited by Clemens Goldberg

Jay pris ung poul a ma che - mi - se

12

qui me sen - lo - ye' mor - a a sa

24

gui - se Mais main - te -

36

nant puis que lay a ma vo - len - te par - ve - nu suis a

47

mon play - sir

Der Text parodiert die Chanson "Jay pris amours a ma devise", in Pixérécourt ist nur das Incipit "Jay pris un plus a ma chemise" überliefert. Unser nur im Refrain überlieferter Text könnte in etwa übersetzt werden: "Ich hab mir einen Floh insHemd gesetzt, der ist dort zur Miete um mich nach Belieben zu beissen. Aber jetzt hab ich ihn nach meinem Willen abgerichtet und bin zu meiner Lust gekommen". Bei "plaisir" stimmt allerdings der Reim nicht, er müsste auf -ise ausgehen.

Der erste Vers des Tenors zitiert den Superius von "Jay pris amours".

Die Chanson ist nicht verwandt mit "Jay pris deux pouls a ma chemise" in Dijon.